

Was kommt nach der Corona-Krise?

Die aktuellen Einschränkungen, das Herunterfahren der Wirtschaft, die Verschuldung der Staaten werfen immer mehr die bohrende Frage auf: Wie lange noch? Wann und wie läuft dann alles wieder an? Geht es dann nahtlos weiter wie vorher und alles ist wieder gut, wie einige hoffen oder sogar meinen, ja vielleicht sogar besser? Was wird dann anders sein, was besser, was schlechter? Muss man Angst haben, darf man hoffen?

Man nehme mal an, derzeit seien 100.000 Bürger infiziert, was dem offiziell ermittelten Stand entspricht, und die Dunkelziffer außer Acht lässt, die nach Ansicht einiger den Faktor 7 haben könnte. Ferner, dass ein Infizierter eine Woche lang ansteckend sei, oft asymptomatisch, weswegen er ggf. sogar unwissentlich und ungewollt als „Multispreader“ Viren verbreitet. Sofern die Pandemie abflacht, sobald eine Durchseuchung von 60 % der Bevölkerung erreicht ist, weil die Viren dann kaum noch Wirte mehr finden, bedeutet das, dass es über 56 Wochen dauern wird, bis dies in Deutschland mit seinen über 83 Millionen Einwohnern der Fall ist, also über ein Jahr. Und derzeit sind ja auch bisher nur rund 1 % der Bürger infiziert worden, die meisten der 99 % restlichen Einwohner haben Angst davor. Mit ein wenig Glück sind die „Geheilten“ nun für vorr. 18 Monate gegenüber einer weiteren Infektion immun, wären daher auch in Bereichen Gefährdeter einsetzbar, etwa im Bereich Gesundheit und Pflege.

Bisher ist es Deutschland gelungen, dass die Zahl der durch diese Pandemie Getöteten bei nur leicht über 1 % der Infizierten liegt, bezogen auf die hierdurch Getesteten. Das würde bedeuten, dass 560.000 Deutsche an Covid19 sterben werden, wenn es so weiter ginge wie bisher.

Aktuell stehen mit ca. 25.000 Intensivbetten noch genügend von ihnen für zur Verfügung, um schwer betroffenen Infizierten zu helfen so gut es geht und so die Zahl der durch Covid19 Getöteten niedrig zu halten und eine Triage zu vermeiden, bei der die Ärzte entscheiden müssten und würden, wem man wie helfen wird und wen man hilflos sterben lässt. Doch mit steigenden Zahlen würde dies nicht mehr möglich sein. Die Letalität würde dramatisch steigen. Die Ärzte und wären zur brutalen Triage gezwungen.

In Deutschland gibt es rund 17,5 Millionen Menschen, also über 20 Prozent an der Bevölkerung, die 65 Jahre oder älter sind. Diese, aber nicht alle, sind oft konservative CDU/CSU-Wähler. Wie auch weitere Ältere und chronisch Kranke sind sie von dieser Seuche besonders bedroht. Das prägt nicht nur die gesundheitliche, sondern auch politische Lage in unserem Land.

Die hier verwendeten Zahlen entstammen der aktuellen Diskussion und sind nicht genau und abschließend wissenschaftlich gesichert. Vermutlich gibt es eine hohe Dunkelziffer an Infizierten, was bedeuten würde, dass die Epidemie schneller abebbt. Auch könnte es sein, dass das Virus mutiert und dabei vermutlich weniger gefährlich aber zugleich auch noch ansteckender wird, sodass es zu einer Endemie kommt, zu einer Krankheit, die, wie „grippale Infekte“ (welche nicht die „klassischen“ Grippe-Infektionen sind, die man mit einer hohen Wirksamkeit „wegimpfen“ kann). Doch diese Zahlen zeigen auf, in welche Richtung die Corona-Krise unterwegs ist.

Die virale „Grippe“ könnte man wegimpfen, was aber nicht alle machen lassen, sodass 2017/18 sogar rund 25.100 Menschen in Deutschland daran starben. Auch die bakterielle Lungenentzündung ließe sich wegimpfen, wovon nur bedingt Gebrauch gemacht, sodass in

Deutschland jährlich rund 30.000 Menschen daran versterben. Hier besteht auch die Gefahr, dass sich diese Erkrankungen bei Covi19-Pateinten als Folge des bereits geschwächten Immunsystems draufsetzen und deren Körper den nur schwer zu gewinnenden Kampf gegen mehrere Infektionen bestreiten muss.

immer wieder werden Menschen mit Bakterien oder Viren infiziert. Deren Immunsystem wird so trainiert. Die Eltern kleiner Kinder bekommen das oft unmittelbar mit, da nicht alle Krankheiten weggeimpft werden. Es kommt dann zu einer Endemie. Das Immunsystem des menschlichen Körpers ist dann in der Lage, sich meist gut zu behaupten, da es sich bereits gegen ähnliche Erreger gewappnet hat. Doch Covi19 ist neu, die Immunsysteme sind noch nicht darauf vorbereitet. Und es ist noch ein langer Weg, bis Medikamente und Impfungen dagegen zur Verfügung stehen und die meisten Menschen dagegen schützen oder heilen können. Bis dahin ist es also noch ein langer Weg. Es wird viele Monate oder Jahre, vielleicht sogar Jahrzehnte dauern oder sogar misslingen, bis genügend Medikamente zur Verfügung stehen und Impfungen verabreicht wurden, um das Virus zurückzudrängen oder auszurotten. Gebete, die man an irgendeine vermeintliche Gottheit richtet, werden daran auch nichts ändern. Würde man die Einschränkungen ungeduldig und oft eigennützig zu rasch fallen lassen oder lockern, würde das Erreichte schnell dahin schmelzen, sich ins Gegenteil verkehren und in der Folge davon n die Zahlen der Infizierten und Toten rasant steigen. Doch wer will das?

Daher stellt sich nicht nur die Frage stellen, ob, wann und wie man weitere Verschärfungen oder Lockerungen einführt. Sondern auch, wie der „Exit“ erfolgt, was vermutlich in Stufen der Fall sein wird und auch, von welchen Maßnahmen das begleitet sein wird und wie das persönliche, wirtschaftliche, staatliche und internationale Zusammenleben danach aussehen wird.

Die wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Meinungsbildner, die sich noch lange nicht alle einig sind, geben keine Prognosen ab, an denen man sie messen könnte und würde.

Und schon machen sich Kriegsgewinnler und Abzocker breit, die die Lage egoistisch für sich nutzen wollen, wirtschaftlich wie politisch. Daher sind jetzt sind alle, die für Demokratie, Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit eintreten, aufgerufen, diesen ein ganz deutliches: „Stopp“ entgegen zu rufen und zu fördern: „Jetzt wollen wir erst Recht den Humanismus!“

Die Menschheit, die Weltgesellschaft ist in einem umfassenden Umbruch. Die Humanisten sind nun nicht nur gefordert, denen entgegen zu treten, die wieder einmal alles so zu beeinflussen wollen, dass sie ihre Interessen gegen das Allgemeinwohl durchsetzen, sondern die Umbruchsituation auch dazu zu nutzen, nun endlich dem Humanismus zu mehr Geltung und zum Durchbruch zu verhelfen.